

(w. 22) 8 27 (w. 22) 27 (w. 22) 27  
18/16  
27 27 27 27 27  
Leipzig, den 14. November 1927. 5' 10

Wenn Abahu vom Kaiser kam, dann hat ihm das Publikum folgender Massen besungen. Keine Schminke, kein Puder und doch ist die Anmut über ihm ausgegossen. Rabbi A. hatte oft die Angelegenheit des Judentums vor den Machhabern der Erde zu vertreten, man wußte es im Volke, wenn er um Fürbitte für die seinen einzulegen in die Paläste der Gefürchteten ging und man erwartete seine Rückkehr mit Besorgniß. Trat er dann heraus aus den Stätten, deren Betreten gewöhnlich Sterblichen unmöglich war, dann meinte man einen Mann in festlichem Aufzuge erwarten zu sollen, der alle Mittel angewandt hat, um seinem Äußeren ein schönes ~~gafäx~~ Menschengefälliges und eindruckerverweckendes Gepräge zu geben. Aber da kam ein so lichter Mann heraus nichts was nach äußerem Glanze und Blendwerk aussah und da besang man ihn so, ohne Schminke und ohne Puder und so viel Anmut. Wir haben heute abend die große Ehre, Herrn J. R. in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Man steht in unserer Gemeinde nicht so wie es anderwärts, mitten drinn in den Bewegungen die die jüdische Oeffentlichkeit interessieren. Es gibt hier viele brave, ordentliche und gewissenhafte Juden die

*dem Vorgängen in der grossen Welt von den*  
*bescheidenen*

aber doch meist von Organisationen wenig wissen oder sich kaum um sie kümmern. Darum mag es sein, dass dem einen oder dem anderen der Name des Mannes, der im Mittelpunkt des heutigen Abends steht, bis jetzt unbekannt gewesen ist und ich habe schon fragen hören, wer ist das eigentlich, ist das ein Rabbiner, ein Jeschiwahleiter oder vielleicht Professor einer Universität, da musste ich an die *Rangstufen* denken, die unsere Weisen im Talmud angeben, groß ist der Titel Raw, größer noch Rabbi, noch größer Rabbon aber der allergrösste ist der einfache Name. ~~Rab~~ Ohne schmücken des Beiwortes, ohne Titel und ohne Orden auf der Brust, so tritt J.R. unter uns, aber man darf von ihm sagen, er kommt gerade vom Kaiser so wie Rabbi A., er hat sich vor Könige gestellt und von Gottes Gesetzen geredet und sich nicht geschämt und wenn *man die nur ihm* ~~wenn~~ *und es unsere Lücke freies sehen* ihm ~~von dort~~ *sah* und ~~etwas~~ ihm etwas singen wollte <sup>er</sup> zu seiner Begrüssung, ich weiß in der Tat auch nichts besseres als dass was zu Rabbi A. gesagt wurde, wie hast du doch von jeher auf alles verzichtet mit dem sich sonst auf den Höhen der Menschheit Wandelnde überall anerkannte, mit der Krone eines gefeierten Namens *Geschmückt*, zu umgeben

<sup>en</sup> pflegt, aber gerade dadurch hast du die Herzen er-  
<sup>le</sup>höht, gerade ~~damit~~ <sup>und reinster Selbstlosigkeit</sup> deiner gesegneten Tätigkeit den  
Stempel der Uneigennützigkeit / aufgedrückt, du willst  
nichts für dich, aber alles für die heilige Sache der  
dein Herz so warm <sup>ent</sup> umgeben schlägt, sei in unserer  
Mitte begrüßt. / Wie begrüßen wir die Sabbatengel, <sup>?</sup>  
mit dem Wunsche, dass wie ihr Einzug <sup>mit</sup> zufrieden war,  
dass der Segen, den wir von ihnen erwarten, uns zum  
Frieden fördern möge. Jedes Torawort fördert den  
Frieden und jedes Toragelehrte soll ein Friedens-  
engel auf Erden sein. Er soll vor allen Dingen  
jedem zu dem er spricht <sup>geben der der weisheit und kostbar ist</sup> den Frieden, vor allen  
den inneren Frieden, die innere Ausgeglichen-  
heit erhöhen, soll freundliche Beziehungen herbei-  
fügen zwischen den Menschen und seinem eigenen Ge-  
wissen, d.h. zwischen ihm und seinem Vater im  
Himmel. Und das erwarten wir von den Worten die  
wie <sup>n</sup> heute abend hören werden. Gott hat dem Manne, der  
in unserer Mitte weilt, die Gabe des Wortes in ganz  
ungewöhnlichem Masse <sup>wort ist es für viele</sup> verliehen. Darüber ist sich die  
Welt einig, <sup>bei auf einen der es bekennt</sup> dass das einzige Bestreben, und dieser  
Einzige ist er selbst, er würde wenn man ihm sagt,  
<sup>1111-1111 1111 1111 1111 1111 1111 1111</sup>  
man hat uns über dich erzählt, du verstündest die

Deutung, du verstehst dich auf die Sprüche der  
*an die Worten der Geistes zu verstehen*  
Seelen und Herzen, *gleichgültig in Worten* du vermagst es, dem Ausdruck zu  
geben, was in Träumen und Hoffnungen für die Zu-  
*echten Juden* kunft im Innern eines jeden schlummert und  
er würde wie Joseph antworten, nicht ich, sind  
denn nicht bei Gtt die Deutungen. *zu offen als*  
*offen als*

Er fühlt sich, wie jeder fromme Jude,  
mit jeder Fähigkeit so sehr von der Unterstützung  
des Himmels abhängig, dass er nie irgend etwas, was  
Gtt verließen, als seinen Besitz ansprechen wird. In  
der Tat wird immer nur ein Mensch der Gtt nicht im  
Herzen trägt, sagen, mit unserer Zunge sind wir  
Herr, wer ist Meister über uns, und sich stolz  
auf die Kraft seiner Rede verlassen.

Wir aber sind überzeugt, dass Gtt, der  
ihn bisher stets das rechte Wort zur rechten Zeit  
gegeben, sodas es in der Hauptsache *ihm* gelungen ist,  
die *an* der Taure hängende Judenheit der ganzen  
Welt zu einem großen Bunde zusammenzuführen, dessen  
Aufgabe es ist, die die Gtt dienen wollen, in die-  
ser Absicht zu fördern und zu stärken, das Gtt der  
durch seinen Mund schon so großes gewirkt hat, ihm  
auch heute wieder nahe sein wird, sodass wir die

*nach dem*

den inneren Frieden, soll jeder brave Jude be-  
strebt sein, nach dem ein jeder ringt sein Leben  
lang, mit nach Hause bringen werden und meine  
Hoffnung ist es, das unser Gast auch von unserer  
Gemeinschaft den Eindruck mit förnehmen darf, daß  
auch in ihr viele, viele Herzen treu schlagen  
für unsere alten jüdischen Heiligtümer, daß es  
auch in unserer Mitte eine gttlob beträchtliche An-  
zahl von Männern und Frauen gibt, Kinder von  
Gläubigen, festhaltend am Bunde unseres Vaters  
Abraham die mit ihrer Person und mit ihrem Hab  
und Gut sich einsetzen und sich zur Verfügung  
halten für alle guten und edlen und heiligen  
Zwecke, dann ist auch das Scheiden unseres lieben  
Gastes zum Frieden.

*Der Herr Graf Welfenau, in der Zeit des  
Präsidenten v. S. J. wurde für lange Zeit  
für uns sehr viel getan, er hat alle  
in seiner Person in der Richtung der  
unserer Zeit der sein Leben lang, sein  
das ist. Welche, für uns alle  
für uns alle, alle, für uns  
Leben der Welt der uns  
für uns alle für uns!*